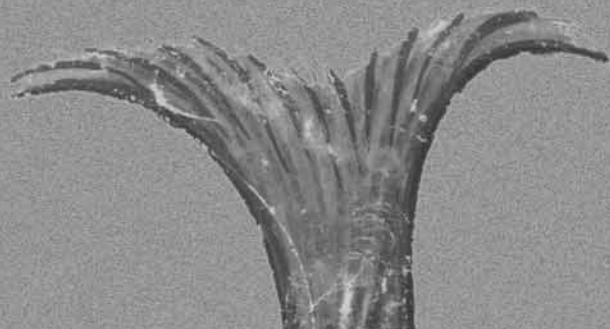


INCIPIT PROLOG'
IONE PROPHETE.

ONAS

COLUMBA pul-
cherrima naufragio suo passionem
dñi prefigurans.
mundum ad peni-
tentiã reuocat sub
nomine ninive. sa-
lute gentib' nūn-
tial;

EXPLICIT PRO-
LOGVS IONE PPHE.,



Am 26. November eröffnet die Österreichische Nationalbibliothek ihre zweite Ausstellung zum heurigen Bibeljahr: *Im Anfang war das Wort – Glanz und Pracht illuminierten Bibeln*. Nach der Präsentation ältester Textzeugnisse der Heiligen Schrift im Papyrusmuseum zu Jahresbeginn steht nun – passend zum Ambiente des Prunksaales – die beeindruckende Pracht mittelalterlicher Buchillustration im Mittelpunkt der Ausstellung. 50 ausgewählte Beispiele aus der Handschriften-, Autographen- und Nachlass-Sammlung beleuchten Aspekte der Buchgeschichte, der vielfältigen Typologie der Bibelproduktionen, aber auch der Textentwicklung sowie der kulturellen Vielfalt der Überlieferungen einschließlich der orthodoxen, der jüdischen und der arabischen Traditionen. Besonders empfehlen möchte ich Ihnen den dazu erschienenen, reich illustrierten Ausstellungskatalog: eine Augenfreude für BücherliebhaberInnen – und auch ein schönes Weihnachtsgeschenk.

SponsorInnen, FreundInnen und BuchpatInnen der ÖNB ist in diesem Heft ein breiter Raum gewidmet. Sie unterstützen uns ganz wesentlich bei der Erfüllung unserer

Aufgaben, ganz besonders bei der Bestandserhaltung und der Modernisierung der Bibliothek, wie etwa bei der Katalogdigitalisierung. Das seit Sommer dieses Jahres laufende Großprojekt zur elektronischen Erfassung der historischen Kartenbestände in der Kartensammlung wird z. B. wesentlich von der s-Versicherung unterstützt.



Zum Stichwort Katalogdigitalisierung stellen wir Ihnen außerdem gleich drei neue Datenbanken aus der Flugblätter-, Plakate – und Exlibris-Sammlung vor. Sie betreffen die umfangreichen Plakatbestände der Sammlung und sind selbstverständlich online im www vom eigenen PC zu Hause recherchierbar.

Die neue Leiterin des Instituts für Restaurierung, Frau Mag. Christa Hofmann, gibt außerdem einen kleinen Einblick in die vielfältige und komplizierte Arbeit mit den unterschiedlichsten Materialien im ständigen und niemals endenden Kampf gegen den Zerfall unserer wertvollen Originale.

Wie immer freuen wir uns über alle Rückmeldungen zu unserem ÖNB-Newsletter und sind auch gerne bereit, auf spezielle Themenwünsche einzugehen.

Ich darf Ihnen schon jetzt eine erholsame Weihnachtszeit und einen guten Jahresausklang wünschen.

Dr. Johanna Rachinger
Generaldirektorin

Inhalt

2 Editorial

Ausstellung

3 *Im Anfang war das Wort*
5 Begleitveranstaltungen zur Ausstellung

Neuerwerbungen / Digitalisierung

6 Manuskript von Franz Werfel
6 Hauptwerke von Ludwig Wittgenstein gesichert
6 Seltener Himmelsglobus für das Globenmuseum
7 Digitale Plakate auf der ÖNB-Website

Zu Besuch in der ÖNB

8 Abdullah Gül, Außenminister der Türkei
8 Französischer Außenminister Dominique de Villepin
8 Candida Höfer – Fotos der ÖNB
8 Slowenische Kulturministerin Andrea Rihter

Restaurierung

9 Exlibris-Sammlung Ankwic-Kleehoven – gerettet für die Zukunft
9 Blotius-Briefe werden „umgebettet“

Freunde der ÖNB

10 Die neuen Firmenmitgliedschaften der Freunde
11 Das Dorotheum kooperiert mit der ÖNB
11 Konzerte im Camineum – für FreundInnen ermäßigt

Buchpatenschaften

12 Buchdruckgeschichte Wiens von 1560 hat eine Patin
12 Anita und Leon Askin – Barocke Haggadah
12 Van Swieten-Handschrift für Fudan-Universität Shanghai
12 Oesterreichische Correspondenz und APA
13 Tiroler Plakate für Hypo Tirol
13 Geburtstagsgeschenk für die ÖNB
13 Gleichbehandlungsbeauftragte wählen Sophie von La Roche
13 Prachthandschrift für den Lions Club Wien (Host)

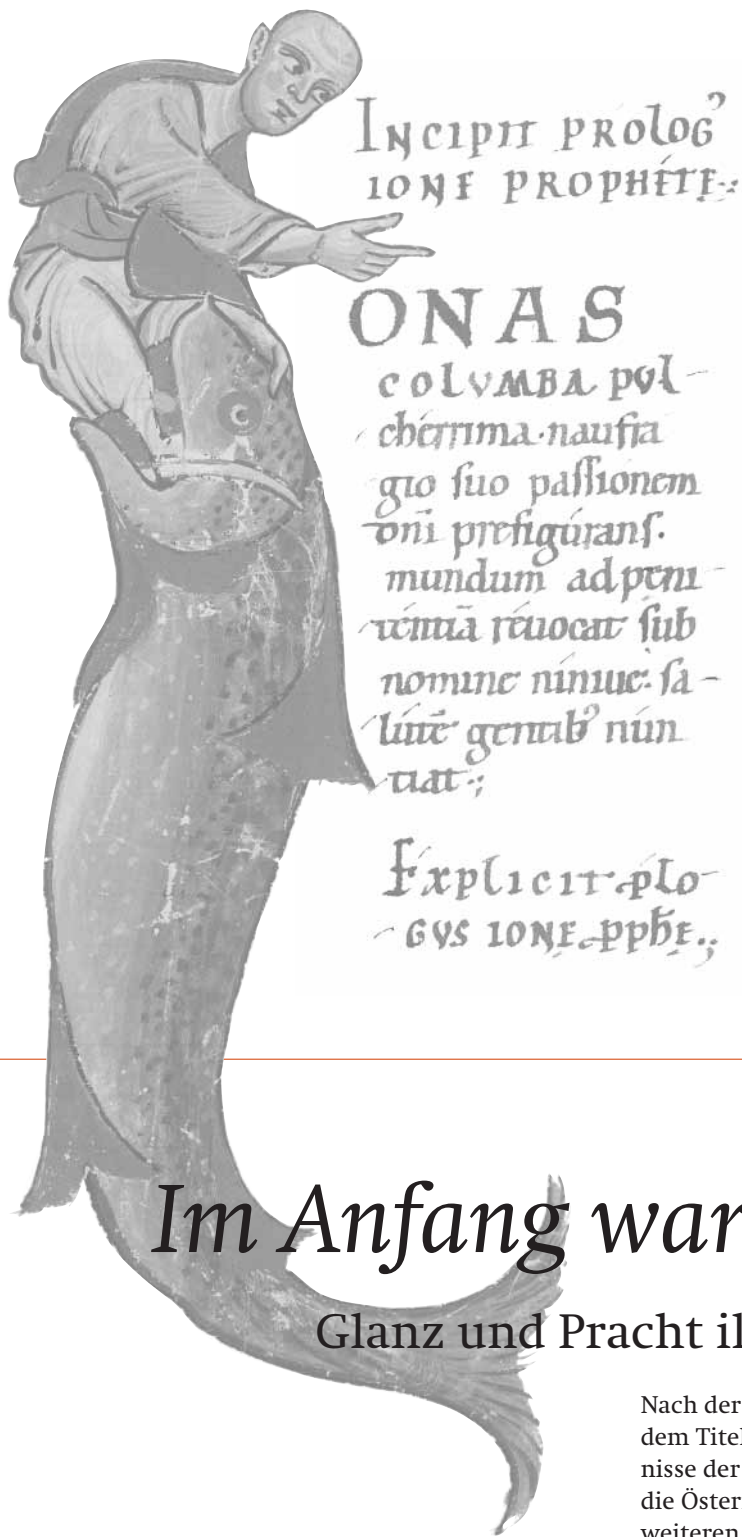
Veranstaltungen

14 Der Mann ohne Eigenschaften – digital
14 Intensivkurse für BibliotheksbenutzerInnen

Neuerscheinungen

15 George Saiko. Texte und Materialien
15 Biblos
15 Impressum

16 Veranstaltungsvorschau



Ausschnitt aus der Admonter
Riesenbibel (Cod. Ser. n. 2701, fol.
241v): Jona entsteigt dem Wal

Ausstellung

Im Anfang war das Wort

Glanz und Pracht illuminierten Bibeln

Nach der Präsentation im Papyrusmuseum, in der unter dem Titel *Ein Buch verändert die Welt* die ältesten Zeugnisse der Heiligen Schrift vorgestellt wurden, nimmt die Österreichische Nationalbibliothek mit einer weiteren Ausstellung im Prunksaal auf das „Jahr der Bibel“ Bezug. Aus den reichen Beständen der Handschriften-, Autographen- und Nachlass-Sammlung werden mehr als 50, vorwiegend mittelalterliche Codices präsentiert. Um die universelle Bedeutung der Bibel in der jüdischen und den christlichen Kulturen des Mittelalters in ihrer Vielfalt adäquat darzustellen, wurden einzelne Themenschwerpunkte gesetzt, die jeweils einen wesentlichen Aspekt der Bibel und ihrer Rezeption in dieser Epoche dokumentieren. Die Konzentration auf die handschriftliche Überlieferung wird über den inhaltlichen Aspekt hinaus genutzt, um Hauptwerke der Buchkunst vorzustellen: Meisterwerke der Kalligraphie und Ornamentkunst, etwa in den arabischen Codices, die aufwändige Seitengestaltung in den hebräischen Handschriften und den Glossenkommentaren des lateinischen Abendlandes sowie Prachthand-



Historienbibel (Cod. 2823, fol. 91r):
Ägyptische Plagen

schriften der Hoch- und Spätgotik mit umfangreichen Bildzyklen. Aufbauend auf Übersetzungen aus dem Hebräischen und Griechischen hatte sich im Übergang von der Spätantike zum Frühmittelalter eine als Vulgata bezeichnete verbindliche lateinische Textfassung etabliert, die sich aber erst langsam gegen andere Übersetzungsvarianten durchsetzen konnte. Auch in der Folgezeit wurde der Bibeltext und seine Gliederung immer wieder Revisionen unterworfen, so etwa in den Universitäten von Paris und Bologna. Deutlich zeichnet sich in der Ausstellung ab, wie der Gebrauch für ein universitäres Publikum auch zur Ausbildung neuer Buchtypen, der kleinformatischen, sogenannten Taschenbibeln, führt.

Im Gegensatz dazu stehen die monumental erscheinenden Prachtbibeln. Zu Beginn der Entwicklung sind sie in Auftrag und Durchführung noch ganz dem monastischen Bereich zuzurechnen und oft mit programmatischer Absicht als die Einheit des Neuen und Alten Testaments veranschaulichende Pandekten (Vollbibeln) ausgebildet. In der Folge treten jedoch Adelige oder wohlhabende Bürger als Initiatoren von prunkvoll gestalteten Bibelhandschriften mehr in den Vordergrund. Das repräsentative Erscheinungsbild der Handschriften wird nun mit den selbstbewusst sich darstellenden Auftraggebern verbunden, die sich neben den biblischen Szenen ins Bild setzen oder zumindest den Besitz der Handschrift durch heraldische Angaben festhalten lassen.

Die theologische Annäherung an die Bibel erfolgt in den Kommentaren und den erläuternden Glossen, die zwischen die Zeilen oder an den Rand der Handschriften gesetzt wurden. Grundlage all dieser auslegenden, exegetischen Schriften ist die in zahlreichen methodischen Varianten dargelegte Auffassung eines vielschichtigen Sinngehaltes der Bibel. Für die Miniaturenhandschriften war dabei die Konzentration auf den historischen bzw. erzählerischen Gehalt von

Bedeutung. In den Weltchroniken, Historienbibeln und Genealogien bildet die biblische Schöpfungsgeschichte den Ausgangspunkt für räumlich umfassendere und zeitlich über den Rahmen der Bibel erweiterte Darstellungen, in die auch heidnische Erzählstoffe und Mythen eingebunden wurden.

Auf einer anderen Ebene der Schriftauslegung bewegen sich die als „Typologien“ bezeichneten Bilderhandschriften, die hier unter anderem mit hervorragenden Werken der Bible moralisée und so genannten Armenbibeln vertreten sind. Sie zeichnen sich inhaltlich durch die Gegenüberstellung von Figuren und Szenen des Alten und des Neuen Testaments aus, enthalten darüber hinaus aber auch zeitgenössische moralische Analogien.

Einen weiteren Aspekt der Ausstellung beleuchten schließlich Handschriften, die die Verbreitung der Bibel im Judentum und in den Ostkirchen dokumentieren. In der Mehrzahl sind es für die Liturgie verwendete Evangeliare, die in Griechisch, Syrisch, Kirchenslawisch, Armenisch, Altäthiopisch und Arabisch abgefasst wurden. ■

Zur Ausstellung ist ein reich illustrierter Katalog zum Preis von € 49,90 erschienen.

Im Anfang war das Wort. Glanz und Pracht illuminiertes Bibeln

Ausstellung im Prunksaal der ÖNB

27. November 2003 bis 6. Jänner 2004

Öffnungszeiten:

täglich 10 – 14 Uhr, Donnerstag 10 – 19 Uhr

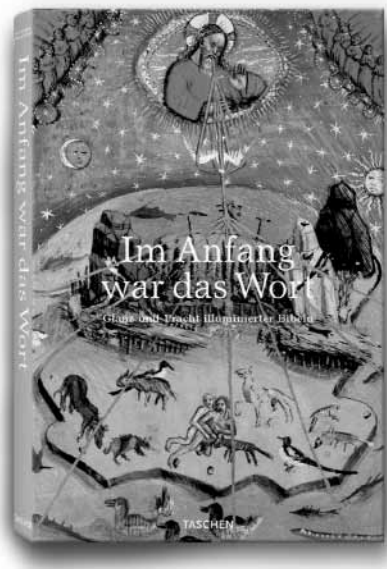
Eintritt: € 5,- / € 3,- (ermäßigt)

Führungen zum Preis von € 2,50 jeden

Donnerstag (Treffpunkt an der Prunksaalkasse)

sowie nach telefonischer Vereinbarung unter

Tel.: 01 / 534 10-464 oder -262



Das Buch zur Ausstellung:
Im Anfang war das Wort.
 Glanz und Pracht illuminiertes Bibeln
 416 Seiten, 320 Abbildungen, alle in Farbe
 Taschen-Verlag
 € 49,90 an der Prunksaalkasse der ÖNB
 und im Buchhandel

Begleitveranstaltungen zur Ausstellung

Vorträge

(Augustinertrakt, Eingang Josefsplatz 1)

Donnerstag, 4. Dezember, 19 Uhr

Prof. Dr. Stephan Füssel: Eine Bibel für das Volk.
 Zur sprachlichen, künstlerischen und theologischen
 Bedeutung der Luther-Bibel von 1534
Eintritt frei!

Donnerstag, 11. Dezember, 19 Uhr

Dr. Christian Gastgeber: Die Anfänge der illuminierten
 Bibel in der Ostkirche
 Erzbischof Hon.-Prof. Dr. Mesrob K. Krikorian:
 Glanz und Pracht der Bibel und der christlichen
 Kunst Armeniens
Eintritt frei!

Donnerstag, 18. Dezember, 19 Uhr

Mag. Maria Theissen: „Eisvogel – König –
 Bademagd“. Emblematische Randminiaturen in
 der Bibel König Wenzels IV.
 Dr. Karl-Georg Pfändtner: Bibel und Gelehrsamkeit –
 Mittelalterliche Bibelillustrationen im
 Umkreis der Universitäten
Eintritt frei!

Konzert

Sonntag, 14. Dezember, 16.30 Uhr, im Prunksaal

„Die schönsten Weihnachtslieder der
 Christenheit“

Solisten und Chöre der rumänisch-orthodoxen,
 syrisch-orthodoxen, armenisch-apostolischen und
 der bulgarisch-orthodoxen Kirche.

Im Anschluss: Orangenpunsch

Eintritt: € 11,- / ermäßigt € 9,- für FreundInnen der ÖNB

Karten ab 15 Uhr an der Prunksaalkasse, kein

Kartenvorverkauf

Führungen

Zum Preis von € 2,50 jeden Donnerstag um 18 Uhr
 (Treffpunkt an der Prunksaalkasse) sowie nach
 Vereinbarung unter Tel.: 01/534 10-464 oder -262

Eintritt: € 5,- / ermäßigt € 3,-

Kinderführungen

29. und 30. Dezember, jeweils um 11 Uhr

Die Bibel – Das Buch der Bücher
 Voranmeldung unter Tel.: 01/534 10-464 oder -262

Eintritt:

Erwachsene: € 4,- (mit A-Karte € 3,-)

Kinder: € 2,50 (mit A-Karte € 1,50)

Donnerstag, 4. Dezember, 16 Uhr

Samstag, 6. Dezember, 10 Uhr

Montag, 5. Jänner 2004, 11 Uhr

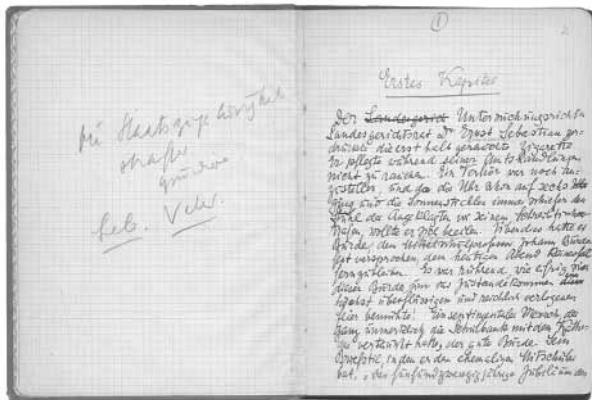
Ein Abenteuer für Bücherwürmer

Voranmeldung unter Tel.: 01/534 10-464 oder -262

Samstag, 13. Dezember, 11 Uhr

Prunksaal für Kinder mit Anton dem
 Bücherskorpion

Voranmeldung unter Tel.: 01/534 10-464 oder -262



Ser.n. 37.935, Bl. 2r
mit dem Textbeginn des Abituriertages



Himmelsglobus
Durchmesser 33 cm
E. Schotte & Co – Berlin
(1890 – 1900)

Neuerwerbungen / Digitalisierung

Manuskript von Franz Werfel

Aus privatem Besitz konnte eine wertvolle Handschrift Franz Werfels für die Handschriften-, Autographen- und Nachlass-Sammlung erworben werden. Es handelt sich um den Text des *Abituriertages*, der 1928 in gedruckter Form in Berlin (Zsolnay-Verlag) erschien. Das Interesse an diesem Werk belegt eine italienische Übersetzung aus dem Jahre 1988. Das mit 13. Februar 1927 datierte autographe Manuskript hat einen Umfang von 198 Blatt.

Mit diesem Zuwachs wurde ein beträchtlicher Bestand zu Franz Werfel ergänzt, in dem sich etwa das Manuskript und das Strichexemplar des Werkes *Schweiger* befinden, die im Jahre 2000 von der ÖNB angekauft wurden. Auch diese Handschrift trägt ein Datum – zwischen März und August 1922. Die Erstausgabe erschien 1922 in München bei Wolff. Von großem Interesse für die Theaterpraxis ist in diesem Fall das beiliegende Strichexemplar für die Erstaufführung in Berlin.

Durch Verfilmungen bekannt sind *Eine blaßblaue Frauenschrift*, im Typoskript noch als *April im Oktober* bezeichnet, und *Das Lied von Bernadette*, ebenfalls ein Typoskript. Beide stammen aus Privatbesitz und kamen ebenfalls im Jahre 2000 in den Bestand der ÖNB. Der Roman um das Marienheiligtum in Lourdes ist ein Beleg für die Hinwendung von Franz Werfel zum Katholizismus und erschien 1944 bei Bermann-Fischer in Stockholm, 1948 folgte eine Ausgabe in Wien. ■

Hauptwerke von Ludwig Wittgenstein gesichert

Die Manuskripte der Hauptwerke *Tractatus*, *philosophische Erzählungen* und *Lectures on Ethics* sowie Tagebücher Ludwig Wittgensteins aus den 30er Jahren konnten kürzlich für die ÖNB gesichert werden. Es handelt sich um Bestände, die seine Schwester, Margarethe Stonborough-Wittgenstein, einem Freund des Philosophen als Erinnerungsstücke vermachte und die lange Zeit als verschollen galten. Die ÖNB besitzt bereits einen großen Bestand an handschriftlichen Dokumenten Wittgensteins, unter anderem Vorstufen des *Tractatus*. „Diese Neuerwerbungen sind eine wunderbare Ergänzung zur bereits vorhandenen Wittgenstein-Sammlung“, freut sich Generaldirektorin Dr. Johanna Rachinger. Angesichts des Wertes der Objekte werden der *Tractatus* und die *Lectures on Ethics* heuer angekauft, 2004 folgen die *Philosophischen Erzählungen*, 2005 die *Tagebücher*. Ein ausführlicher Bericht über die literarische Bedeutung dieser Neuerwerbungen erscheint im nächsten Newsletter. ■

Seltener Himmelsglobus für das Globenmuseum

Über einen neuen, seltenen Himmelsglobus darf sich das Globenmuseum freuen. Von dem renommierten Berliner Globenbauer E. Schotte & Co zwischen 1890 und 1900 hergestellt, besticht der neu angekaufte Himmelsglobus durch seine ungewöhnliche Gestaltung. Himmelsgloben weisen in der Regel hellblaue, hellgrüne oder beige Hintergrundfarben auf. Dieses Objekt hingegen gehört zu den ersten Stücken, bei denen die Kugel, dem Firmament gleich, in



Julius Klinger: 8. Kriegsanleihe.
Wien: Weiner 1918



Mihály Biró: Wiener Internationale Messe.
Wien: Weiner 1923



August Schmid: Lotterie der Vaterländischen Front. Wien: Gerin 1935

Chromolithografie tief dunkelblau bedruckt wurde. Die Sterne erscheinen in sechs Größenklassen, hell, in der originalen Farbe des Papiers. Im Kontrast dazu sind die Sternennamen und Koordinaten rot wiedergegeben.

Himmelsgloben sind kugelförmige Modelle des Sternenhimmels. Die Fixsterne werden dabei in der gleichen Entfernung von der im Zentrum der Kugel gedachten Erde angenommen. Es entsteht der Eindruck, dass sie an einer transparenten Sphäre befestigt wären. Der Betrachter schaut von außen auf dieses Modell und sieht daher die Sternbilder seitenverkehrt.

Finanziert wurde der Ankauf dieses Objektes von Brigitte und Dr. Ferdinand Voitl. „Globen faszinieren uns beide, und daher freuen wir uns, wenn wir helfen können“, erklärt Brigitte Voitl das Engagement. Der in gut erhaltenem Zustand befindliche Globus wird im neuen Globenmuseum im Palais Mollard ab 2005 zu bewundern sein. ■

Digitale Plakate auf der ÖNB-Webseite

Die Flugblätter-, Plakate- und Exlibris-Sammlung hat seit dem Start zur wissenschaftlichen Aufarbeitung der Plakatbestände 1995 die Katalogisierung mit einer Bilddatenbank durchgeführt. Durch Projekte, die vom zuständigen Bildungsministerium und von der Europäischen Union finanziert wurden, konnten einzelne Bestandsgruppen digitalisiert und katalogisiert werden. Bereits seit drei Jahren ist die Datenbank *Filmplakate 1910–1955* im Netz zugänglich und wird nicht nur von Cineasten eifrig genutzt. Bildbestellungen aus dem Verlagsbereich, der universitären Forschung oder Anfragen für Ausstellungen zeigen, dass das Interesse am Plakat als einem Leitmedium des 20. Jahrhunderts sehr stark gestiegen ist.

Unter www.onb.ac.at/sammlungen/plakate/ können seit September 2003 tausende weitere Plakat-Images zur österreichischen Kultur- und Zeitgeschichte recherchiert werden:

Bildplakate 1914 – 1945

Beginnend mit den Bildplakaten aus der Weltkriegssammlung der Hofbibliothek lässt sich die politische Geschichte Österreichs von der 1. Republik bis zum Ständestaat und dem 2. Weltkrieg anhand der Plakate nachvollziehen. Ausstellungsplakate sowie Produktwerbung aus Österreich illustrieren die Alltagskultur dieser Zeit.

Plakate zu den Nationalratswahlen 1919 – 1930

Die Strategien und Bildwelten der Wahlkämpfe in der 1. Republik werden in dieser Datenbank vor Augen geführt. Erstellt wurde sie vom Verein *Kulturmanufaktur* in Zusammenarbeit mit der ÖNB. Sie dokumentiert über 500 Plakate zu den Nationalratswahlen der Jahre 1919 bis 1930 aus allen einschlägigen Wiener Sammlungen. Zusatzinformationen, wie die Geschichte der kandidierenden Parteien und deren politische Programme sowie zeitgenössische Pressekommentare lassen sich per Mausclick abrufen.

Österreichische Plakate ab 1989

Die ÖNB erhält laut Mediengesetz Belegexemplare aller in Österreich erschienenen Druckwerke, auch der Plakate. In einer Textdatenbank sind diese über 10.000 Plakate ab dem Jahre 1989 suchbar. Die Plakatbilder dazu findet man teilweise in der Datenbank der *heimatwerbung*. Die ÖNB erhält von diesem Plakatierungsunternehmen seit 2002 in regelmäßigen Abständen die digitalen Daten der affichierten Plakate.

Auf Neuerwerbungen der Sammlung seit 2002 macht die Rubrik *Objekt des Monats* der ÖNB-Webseite www.onb.ac.at aufmerksam. ■



Dominique de Villepin begeisterte sich für eine historische Karte auf der seine Geburtsstadt zu sehen war.

Candida Höfers Sicht des Goethe-Saals der Porträtsammlung



Zu Besuch in der ÖNB

Abdullah Gül, Außenminister der Türkei

Autographen von Abdul Meschid II. und Abdul Hamid II., Sultane aus der 2. Hälfte des 19. Jahrhunderts, wurden dem türkischen Außenminister Abdullah Gül anlässlich seines Besuches in der ÖNB gezeigt. Besonders begeisterte ihn eine Reihe von historischen Fotografien aus Konstantinopel und verschiedener Landschaften des Osmanischen Reiches. Auf einer mehr als 400 Jahre alten, prächtig ausgestatteten Karte entdeckte der Gast, der in Begleitung des Botschafters der Türkei gekommen war, seine Geburtsstadt Kayseri. Bei der Führung durch Mag. Anton Knoll zeigte er sich von der ehemaligen Wiener Hofbibliothek, ihrer Geschichte und internationalen Bedeutung stark beeindruckt. ■

Französischer Außenminister Dominique de Villepin

Im Rahmen seines offiziellen Staatsbesuches war der französische Außenminister Dominique de Villepin gemeinsam mit dem französischen Botschafter in Wien, Alain Catta, zu Gast im Prunksaal. De Villepin, selbst Sammler bibliophiler Kostbarkeiten, zeigte sich besonders von 21, mit Goldschnitt versehenen und in rotes Maroquin gebundenen, großformatigen Prachtbänden Aegid Rousselets beeindruckt, die eine Verherrlichung Ludwigs XIV. darstellen. Unter den präsentierten Objekten befand sich auch eine nahezu 500 Jahre alte Holzschnitt-Karte Frankreichs. Der in Rabat geborene Kosmopolit de Villepin erfreute sich auch an einem Atlas mit einer historischen Karte des Königreiches Marroko. ■

Candida Höfer – Fotos der ÖNB

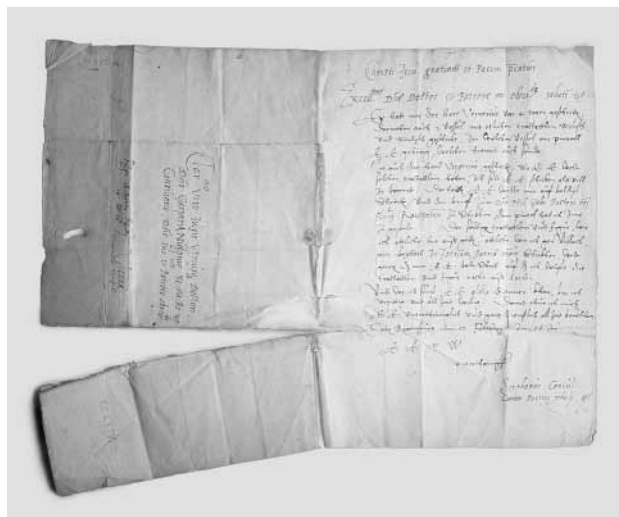
Bei den historischen Räumen der Porträtsammlung und dem Augustinerlesesaal wurde die international renommierte Fotografin Candida Höfer schwach. Ihre bekanntesten Bilder zeigen öffentlich zugängliche Räume wie Museen, Konzerthallen und Bibliotheken, aber auch Cafés und Sporthallen. Sie fokussiert dabei seit den 1980er Jahren auf die Architektur. Bereits durch Wahl des Bildausschnitts wird jedoch deutlich, dass es nicht um das Wiedererkennen bestehender Räume, sondern um deren bildgemäße Gestalt geht – sie werden von der Künstlerin folglich auch menschenleer gezeigt. Als weiteres gestalterisches Element setzt Candida Höfer Licht ein und verleiht damit ihren Werken zusätzlich eine malerische Note. Beides konnte für ihre Aufnahmen in der ÖNB arrangiert werden. ■

Slowenische Kulturministerin Andrea Rihter

Die Eröffnung der slowenischen Kulturtag im Camineum nahm Kulturministerin Andrea Rihter zum Anlass, das in der ÖNB verwahrte, erste gedruckte Buch in slowenischer Sprache zu besichtigen. Ein weiteres Werk, das 1550 in Tübingen entstandene *ABCDEDARIUM*, wurde bereits mehrfach faksimiliert. 1575 schließlich wurde *Jesus Sirah*, das früheste in Slowenien gedruckte Buch, hergestellt. Die ÖNB besitzt eines von nur drei erhaltenen Exemplaren. Die Historikerin war nicht nur von den wertvollen slowenischen Beständen und dem historischen Bibliotheksraum begeistert, sie zeigte sich im Gespräch mit Generaldirektorin Dr. Johanna Rachinger auch an der aktuellen Situation der modernen Bibliothek sehr interessiert. ■



Maria Strauß-Likarz (Przemysl 1893–1971 Rom),
Ex Libris Gertrud Heyer, o. J. Originalentwurf, Tusche auf Papier,
121 x 110 mm



Hugo Blotius: Briefwechsel 1566–1608: (Cod. 9737 z 14–18)
Schadensbild vor der Restaurierung

Restaurierung

Exlibris-Sammlung Ankwicz-Kleehoven – gerettet für die Zukunft

Ende Dezember 2003 wird die Restaurierung der Exlibris-Sammlung des Bibliothekars und (Kunst)-Historikers Hans Ankwicz-Kleehoven abgeschlossen sein. Mit der Konservierung der wertvollen Sammlung, die die österreichische Exlibriskunst von 1900 bis 1950 spiegelt und mit Originalentwürfen bzw. Druckgrafiken von Carl Otto Czeschka, Ludwig Heinrich Jungnickel, Berthold Löffler, Koloman Moser, Dagobert Peche oder Maria Strauß-Likarz qualitativ sehr hochstehende Beispiele der grafischen Kunst des Jugendstils enthält, wurde im Sommer 2000 begonnen.

Nachdem in einem ersten Schritt über 50 Originalentwürfe von ihren säurehaltigen Trägermaterialien abgelöst, restauriert und in säurefreie Passepartouts montiert worden waren, entsäuerte, reinigte und „flickte“ das Institut für Restaurierung in der Folge fast 2800 Druckgrafiken. Anschließend wurden sie von einer Mitarbeiterin der Flugblätter-, Plakate und Exlibris-Sammlung mit Japanpapier und wasserlöslichem Kleister auf säurefreien Fotokartons fixiert und in säurefreie Portefeuilles umgelagert. Durch die Neumontage der zu einem Drittel katalogisierten Blätter bzw. die Zusammenführung von Exlibris, Wunsch- und Familiengrafik im Künstleralphabet haben sich die Signaturen der Grafiken verändert. Im kommenden Jahr wird nun der bereits erfasste Bestand umsigniert und die Katalogisierung der restlichen Sammlung in Angriff genommen.

Wir danken allen Exlibris-PatInnen, die das Projekt unterstützt haben! ■

Blotius-Briefe werden „umgebettet“

In der Handschriften-, Autographen- und Nachlass-Sammlung wurde begonnen, in Zusammenarbeit mit dem Institut für Restaurierung die Briefsammlung des ersten Bibliothekars der kaiserlichen Hofbibliothek in säurefreie Mappen umzubetten. Da Blotius mit den herausragendsten Gelehrten seiner Zeit korrespondierte, sind die Briefe nicht nur wichtige Quellen zur Hausgeschichte, sondern auch zur gesamteuropäischen Geistes- und Wissenschaftsgeschichte. Die zumeist autographen Korrespondenzen waren bisher in 5 Kartons aus dem 19. Jahrhundert mit der Rückenaufschrift „Commercium litterarum“ stehend aufbewahrt. Zwischen 300 und 450 Briefe befanden sich in jedem Karton. Durch diese Art der Aufbewahrung und die häufige Benützung hatten die Briefe, vor allem die zuoberst liegenden Blätter, mit der Zeit sehr gelitten: Eselsohren, Knicke, eingerollte Ränder führen im schlimmsten Fall zu Textverlusten. Nun wird jeder Brief einzeln in eine säurefreie Flügelmappe gelegt, was bei diesem vielbenützten Bestand die Manipulation für BenutzerInnen und BibliothekarInnen bedeutend erleichtert. Während der Umbettung sollen etwaige Schäden an den Dokumenten, aber auch Verluste festgestellt werden. In einem weiteren Arbeitsschritt soll diese wichtige Korrespondenz in den Nachlass- und Autographenkatalog (NAK) eingegeben werden.

Für das nächste Jahr ist die Konservierung weiterer Briefcorpora sowie die Auflösung einiger nachträglich zu dicken Bänden zusammengebundener Briefwechsel geplant. ■



Der historische
Augustinerleesaal
der ÖNB

Freunde der ÖNB

Augustiner-Club, Van Swieten-Club, Prunksaal-Club – die neuen Firmenmitgliedschaften der Freunde der ÖNB

Ab 2004 bietet die Gesellschaft der Freunde der ÖNB neue Mitgliedschaften für Unternehmen an. „Wir sprechen damit Entscheidungsträger an, die die Projekte und Ziele der ÖNB langfristig aktiv unterstützen wollen“, erläutert Präsident Dr. Michael Harrer. Augustiner-Club, Van Swieten-Club und Prunksaal-Club stehen zur Wahl.

Je nach Kategorie genießen die Firmen vielfältige Vergünstigungen für Management, KundInnen und PartnerInnen. Diese beinhalten übertragbare Mitgliedschaften, die zum unbegrenzten freien Eintritt in alle musealen Bereiche der ÖNB – Prunksaal, Papyrus-, Globen- und Esperantomuseum – berechtigen. Darüber hinaus sind Jahres-Benützungskarten, die freien Zugang in die Lesesäle der ÖNB gewähren, inkludiert. Firmenmitglieder genießen Sonderkonditionen bei der Anmietung der repräsentativen Veranstaltungsräume der ÖNB – Prunksaal, Atrium mit Camineum, Sala Terrena und Atrium sowie Augustinertrakt mit Oratorium, Refektorium, Van Swieten-Saal und der neugeschaffenen Lounge. Sie haben weiters Anspruch auf exklusive Führungen zu Sonderausstellungen bzw. Themenschwerpunkten. Gutscheine für einmaligen Eintritt beinhalten auch den ermäßigten Erwerb von Publikationen der ÖNB, beispielsweise von Katalogen. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, am exklusiven Veranstaltungsprogramm des Freundeskreises teilzunehmen. Unternehmen, die auch ihre MitarbeiterInnen in diese Partnerschaft einbeziehen möchten, bieten wir damit zusätzliche Möglichkeiten.

Das Unternehmen erhält außerdem Einladungen zu Eröffnungen und Veranstaltungen sowie Kataloge zu den Sonderausstellungen und wird namentlich im Jahresbericht sowie auf der Homepage der ÖNB genannt.

Einmal jährlich lädt die Generaldirektorin VertreterInnen der Club-Mitglieder zu einem Mittagessen im ausgewählten Kreis. „Es ist mir wichtig, dass sich unsere PartnerInnen und FörderInnen bei uns wohl fühlen und gut betreut werden. Nur so kann das Netzwerk zu Gunsten der ÖNB weiter ausgebaut werden. Dass der geeignete Ort dafür die ÖNB selbst ist, ist für mich selbstverständlich“, betont Dr. Johanna Rachinger.

Der Jahresbeitrag für die Mitgliedschaft im Augustiner-Club beträgt € 1.000 für den Van Swieten-Club € 2.500, für den Prunksaal-Club € 5.000. Die Gesellschaft der Freunde der ÖNB behält davon lediglich € 140 als Administrationsbeitrag, den darüber hinausgehenden Betrag leitet sie treuhändig als Spende an die ÖNB weiter. Für diesen Betrag erhalten die Unternehmen dann auch eine Spendenbestätigung der ÖNB zur steuerlichen Geltendmachung. Damit kommt ein Großteil der Beiträge direkt den Projekten der ÖNB zu Gute. „Mit den Club-Mitgliedschaften erhalten Unternehmen, die bereit sind, die geistige Schatzkammer Österreichs aktiv zu unterstützen, eine neue attraktive Plattform“, freut sich Präsident Dr. Michael Harrer. ■

*Wenn auch Sie Interesse an den neuen Club-Mitgliedschaften haben, kontaktieren Sie bitte
Mag. Elisabeth M. Edhofer, Verantwortliche für
Sponsoring und Veranstaltungsmanagement, Abteilung
für Öffentlichkeitsarbeit.*

Tel. 01/534 10-260, elisabeth.edhofer@onb.ac.at



Gäste aus dem Dorotheum
bei der Präsentation wertvoller
Handschriften.

Das Dorotheum kooperiert mit der ÖNB

Liebhaberinnen und Liebhaber besonders schöner und wertvoller Handschriften wurden kürzlich vom Dorotheum in den Prunksaal der ÖNB zu einer Sonderführung eingeladen. Prof. Ernst Gamillscheg, Leiter der Handschriftensammlung, präsentierte ausgewählte Objekte, unter anderem Hans Vintlers „Die Pluemen der Tugend“, einen illuminierten Codex aus der 1. Hälfte des 15. Jahrhunderts. Als weiteres Prachtstück konnten die Gäste das Ältere Gebetbuch Kaiser Maximilians I., um 1486 in Brügge oder Gent entstanden, bewundern. Dieser Besuch fand im Rahmen einer Kooperation des Dorotheums mit der ÖNB statt. Bereits im September hatten die FreundInnen der ÖNB Gelegenheit, die Höhepunkte der Altmeisterauktion, bedeutende barocke Gemälde aus dem geschichts- und kulturträchtigen Palais Auersperg in Wien, anlässlich einer exklusiven Führung ungestört zu studieren. Altmeister-Experte Dr. Peter Wolf erklärte den interessierten Gästen Details und beantwortete anschließend fachkundige Fragen der ÖNB-FreundInnen. Das Dorotheum, dessen Ursprünge auf das 1707 von Kaiser Joseph I. gegründete „Versatz- und Fragamt zu Wien“ zurückgehen, ist heute eines der zehn größten Auktionshäuser der Welt. Dem Kundenservice künftig noch mehr Aufmerksamkeit zu widmen, ist ein Ziel, das Dorotheum und ÖNB gleichermaßen verfolgen. Die Kooperation soll einen möglichst großen Kreis von Kunst- und Musikinteressierten im In- und Ausland über die Aktivitäten beider Häuser noch ausführlicher informieren. Dazu gehört auch die Platzierung des Prunksaales im Altmeister-Katalog, der weltweit an AbonnentInnen versandt wird. ■

Konzerte im Camineum – für FreundInnen der ÖNB ermäßigt

Das Neue Künstlerforum hat für seine Kammermusik-konzerte 2003/2004 das Camineum als neue Spielstätte gewählt. Seit über 30 Jahren wird von engagierten MusikerInnen Kammermusik auf hohem Niveau gepflegt. Der Titel des Eröffnungskonzertes im „neuen Haus“ lautete „Bach, die Bachsöhne und Wolfgang Amadeus Mozart“. Es spannte thematisch und zeitlich zum Rahmen in der ÖNB einen schönen Bogen – Gottfried van Swieten, Präfekt der kaiserlichen Hofbibliothek, beauftragte Ende des 18. Jahrhunderts Wolfgang Amadeus Mozart mit der Bearbeitung von Werken von Georg Friedrich Händel für den heutigen Prunksaal der ÖNB. Der zuvor als Diplomat tätig gewesene Präfekt hatte diese aus England nach Wien gebracht und ließ sie hier adaptieren.

Den FreundInnen der ÖNB stellt das Neue Künstlerforum Konzertkarten ab sofort zu ermäßigten Preisen zur Verfügung. Gegen Vorweis ihrer ÖNB-Freundeskarte an der Abendkasse erhalten sie Karten zum Einzelpreis von € 21,50 statt € 24,00. Auskünfte und Kartenbestellung bitte direkt bei Frau Lintner unter 01/713 11 07. Die Termine der nächsten Konzerte: 26.12.2003, 30.12.2003, 25.1.2004, 21.3.2004, 18.4.2004. Details dazu finden Sie im Veranstaltungskalender auf der Rückseite des ÖNB-Newsletters. ■



Ehrenurkunde und Blumen für den Jubilar
Prof. Leon Askin



GD Dr. Johanna Rachinger überreicht Mag. Christian Domany
die Patenschaftsurkunde

Buchpatenschaften

Buchdruckergeschichte Wiens von 1560 hat eine Patin

Die Akademie der Österreichischen Buch- und Medienwirtschaft hat die Patenschaft über Michael Denis *Buchdruckergeschichte Wiens von 1560* übernommen. Das 1782 gedruckte Werk listet alle in Wien entstandenen Publikationen bis 1560 – nach dem Wissensstand von 1782 – auf. Es erwähnt auch die damals bekannten Bibliotheken und private Sammlungen, in denen diese Drucke aufbewahrt wurden. Da neben den bibliografischen Angaben auch Charakterisierungen der enthaltenen Drucke zu finden sind, ist dieses Werk unter kultur- und buchhistorischen Aspekten äußerst interessant und wertvoll. Die Patenschaft wurde der Association of Bookseller and Publisher Training Organization (ABPTOE) anlässlich des ersten Meetings dieser Organisation in Wien gewidmet. ■

Anita und Leon Askin – Barocke Haggadah

Eine barocke Pesach-Haggadah hat sich das Ehepaar Prof. Leon und Mag. Anita Askin ausgewählt. Es handelt sich um eine Sammlung von exegetischen – interpretativen – Texten zu biblischen Themen, meist im Kontext des großen Themas, des Auszuges aus Ägypten, d. h. der Befreiung Israels. Generaldirektorin Dr. Johanna Rachinger überreichte die Urkunde im Rahmen eines Festaktes anlässlich des 96. Geburtstages von Prof. Leon Askin im Oratorium. Bei der *Seder haggadah Hagadah schel pesach* handelt es sich um eine Oster-Haggadah mit deutscher Übersetzung, entstanden in Wien 1798, die im Prunksaal der ÖNB aufbewahrt wird. ■

Van Swieten-Handschrift für Fudan-Universität Shanghai

Zum Abschluss eines Studienaufenthaltes lud die WKÖ eine Delegation chinesischer Mediziner der Fudan-Universität in den Augustinertrakt. Die Gäste aus Shanghai zeigten sich vom Prunksaal und der Tatsache, dass Gerard van Swieten, Begründer der Wiener medizinischen Schule, auch Präfekt der Hofbibliothek war, sehr beeindruckt. Groß war die Freude, als WKÖ-Generalsekretär Mag. Christian Domany die Patenschaft über ein handschriftliches Werk des weltbekanntesten österreichischen Mediziners der Fudan-Universität widmete. Der nach 1745 entstandene Codex 13.458 beinhaltet autobiografische handschriftliche Aufzeichnungen Gerard van Swietens über das eigene Medizinstudium und seine Berufung an den Hof Maria Theresias. ■

Oesterreichische Correspondenz und APA

Die Ursprünge der Austria Presse Agentur (APA) reichen zurück auf die *Oesterreichische Correspondenz*, deren ältester erhaltener Jahresband in der ÖNB aus 1853 stammt. Die einlangenden Nachrichten wurden redigiert, zensuriert und dann mit Fettstift direkt auf einen Lithografiestein geschrieben. Auf Seidenpapier abgezogen, konnten sie schnell an Abonnenten per Boten oder Post verschickt werden. Anlässlich seines Ausscheidens aus dem Vorstand gab APA-Chef Dr. Wolfgang Vyslozil ein festliches Dinner für Kommerzialrat Julius Kainz in der ÖNB. Da der Presse-Herausgeber unserem Haus seit vielen Jahren verbunden ist, widmete die APA dem Ehrengast die Patenschaft über die beiden ältesten Jahrgänge der Oesterreichischen Correspondenz. ■



Die Gleichbehandlungsbeauftragten
im Institut für Restaurierung

Tiroler Plakate für Hypo Tirol

Die Patenschaften für alle Tirol-Plakate, die in der Ausstellung *Schnee von gestern* ab 23. Jänner 2004 im Prunksaal gezeigt werden, hat die Hypo Tirol Bank AG anlässlich einer Veranstaltung im Camineum übernommen. Tirol, Innsbruck, das Ötztal, Igls, Seefeld, aber auch der Skilift Kirchberg werden auf den farbenprächtigen Plakaten aus den Jahren 1938 bis 1970 beworben und machen Lust auf Winter und Schifahren. Entworfen wurden sie von bedeutenden österreichischen Künstlern und Gebrauchsgrafikern. Ein von Oswald Haller gestaltetes Innsbruck-Plakat aus 1938 wurde als Geschenk für die Gäste und KundInnen der Hypo Tirol Bank reproduziert. Mit dieser großzügigen Spende werden die Restaurierungs- und Konservierungsarbeiten an diesen und anderen wertvollen Objekten der ÖNB ermöglicht. ■

Geburtstagsgeschenk für die ÖNB

Zu ihrem runden Geburtstag hat sich Agnes Berger, seit vielen Jahren Freundin der ÖNB, einen langgehegten Wunsch erfüllt. Die begeisterte Bach-Liebhaberin lud Freundinnen und Freunde zu einer exklusiven Führung durch den Prunksaal ein und erbat sich von ihnen eine Musikpatenschaft an Stelle von persönlichen Geschenken. In der neugeschaffenen Lounge des Augustinertraktes präsentierte die Jubilarin das von ihr ausgewählte Patenschaftswerk, den 1802 entstandenen Erstdruck der Sonaten und Partiten für Violinsolo, Bach Werke Verzeichnis 1002 – 1006, ihren Gästen. Die ÖNB bedankt sich herzlich und wünscht alles Gute. ■

Gleichbehandlungsbeauftragte wählen Sophie von La Roche

Sophie von La Roche ging als die erste Frauenromanautorin in die deutsche Literaturgeschichte ein. Ihr erster Roman *Die Geschichte des Fräuleins von Sternheim*, wurde zuerst anonym herausgegeben. „Das war für Frauen damals die einzige Möglichkeit zu publizieren“, erläuterte Generaldirektorin Dr. Johanna Rachinger die gängige Praxis des 18. Jahrhunderts. Dieses Buch erregte jedoch Aufsehen in ganz Deutschland und brachte der Autorin Anerkennung und Ruhm. Der Roman wurde in der Folge in mehrere Sprachen übersetzt. Anlässlich Ihres Besuches in der ÖNB übernahmen die Gleichbehandlungsbeauftragten des Finanzministeriums für ein weiteres Werk dieser herausragenden Frau, die 1734 entstandenen zweibändigen *Moralischen Erzählungen*, die Patenschaft. ■

Prachthandschrift für den Lions Club Wien (Host)

Eine reich illuminierte Handschrift, die in der Ausstellung *Im Anfang war das Wort* zu sehen ist, wurde mit Hilfe des Lions Club Wien (Host) restauriert. Die Übernahme der Patenschaft erfolgte im Rahmen eines Clubabends bei einer Führung durch die Ausstellung und den Prunksaal. Der Codex 1379 enthält eines der meist gelesenen Bücher des Spätmittelalters, nämlich das *Leben Christi* Ludolphs von Sachsen. Die Prachthandschrift ist um 1445 in Oberitalien entstanden und bildet einen der Höhepunkte der neuen Prunksaalausstellung, die bis zum 6.1.2004 zu sehen ist. ■



Robert Musil

Veranstaltungen

Archiv-Gespräche

Der Mann ohne Eigenschaften – digital

Perspektiven elektronischen Edierens

Vorgestellt wird die kommentierte digitale Ausgabe des Romans *Der Mann ohne Eigenschaften*, die zur Zeit am Musil-Institut entsteht und im Herbst 2005 veröffentlicht werden soll. Die Edition – Teil einer Gesamtausgabe des Musil'schen Werks – verspricht die Lösung offener Probleme im Zusammenhang mit einer historisch-kritischen Ausgabe des unvollendeten Romans. ■

Präsentation: **Dr. Walter Fanta** (Robert-Musil-Institut, Klagenfurt)

Mit anschließendem Gespräch unter Beteiligung von: **Univ.-Prof. Dr. Wendelin Schmidt-Dengler** (ÖLA), **Dr. Gerald Sommer** (Historisch-kritische Ausgabe von Heimito von Doderers Roman *Die Dämonen*) und **Mag. Thomas Binder** (Franz Brentano-Ausgabe, Forschungsstelle für öst. Philosophie Graz)
Moderation: **Dr. Klaus Kastberger** (ÖLA)

ARCHIV-GESPRÄCHE

im Österreichischen Literaturarchiv der Österreichischen Nationalbibliothek
Wien 1, Unter der Michaelerkuppel, Gottfried von Einem-Stiege, 1. Stock

Mittwoch, den 3. Dezember, 18.30 Uhr

Eintritt frei

Die ARCHIV-GESPRÄCHE finden zweimal jährlich, im Sommer- und Wintersemester, statt.

Intensivkurse für BibliotheksbenützerInnen

Die Österreichische Nationalbibliothek bietet Kurse zur Nutzung von Bibliothekskatalogen, Datenbanken und Internet-Ressourcen an. Alle Schulungen finden im PC-Raum des Ausbildungszentrums der ÖNB statt. Treffpunkt ist jeweils beim Servicedesk in der Kataloghalle am Heldenplatz. ■

15. Jänner, 16.30 – 18 Uhr (kostenlos)

Recherchieren in geistes- bzw. sozialwissenschaftlichen Datenbanken Ihrer Wahl

19. Februar, 16.30 – 19 Uhr (€ 22,00)

Informations- und Literatursuche im Internet – Suchmaschinen, Web-Verzeichnisse, Bibliothekskataloge, Qualität und Zitieren von Web-Ressourcen

18. März, 16.30 – 18 Uhr (kostenlos)

Auffinden von Buch-/Film-/Theater-Rezensionen in Datenbanken, Druckwerken, Internet-Ressourcen

22. April, 16.30 – 18 Uhr (kostenlos)

Wie komme ich schnell zu biografischen Artikeln?

Anmeldung bei: Mag. Elisabeth Schneider
Datenbanken und elektronische Recherchen
Tel.: 01/534 10-446
Fax: 01/534 10-437
elisabeth.schneider@onb.ac.at



Michael Hansel / Klaus Kastberger (Hg.):
George Saiko. Texte und Materialien
(= Österreichisches Literaturarchiv, Forschung 5).
Wien : Sonderzahl, 2003
ISBN 3-85449-212-X
240 Seiten, € 22,-



Europäische Plakatkunst 1914 – 1945
Deutschland und Österreich. Katalog-CD-ROM.
ÖNB Wien, Museum für Kunst und Gewerbe
Hamburg und Kunstbibliothek Berlin SMB.
DISKUS-Reihe Band 2, 1. Aufl. 2003
Weimar : VDg. ISBN: 3-89739-377-8
9000 Abb. Farbe, € 39,50



Biblos. Beiträge zu Buch, Bibliothek und
Schrift. Band 52, 1 – 2
Wien : Phoibos Verlag, 2003
ISSN 0006-2022
296 Seiten, ca. 100 Schwarzweiß-
abbildungen, € 45,-

Neuerscheinungen

George Saiko. Texte und Materialien

Der Schriftsteller und Kunsthistoriker George Saiko (1892 – 1962) hat in Österreich wesentlich zur Vermittlung der Moderne beigetragen. Als Freund und Bewunderer von Hermann Broch setzte sich Saiko mit Autoren wie James Joyce und Robert Musil sowie mit den Möglichkeiten auseinander, die Freudschen Theorien literarisch umzusetzen. 1948 und 1955 erschienen die beiden großen Romane *Auf dem Floß* und *Der Mann im Schilf*. In seinen kulturtheoretischen Essays befasste er sich kritisch mit der gesellschaftlichen Wirklichkeit. Die späten Erzählungen Saikos gehören zu den komplexesten Texten der österreichischen Literatur.

Der Nachlass George Saikos am Österreichischen Literaturarchiv wird im Rahmen eines FWF-Projektes wissenschaftlich erschlossen. Von den Erben des Autors wird seit 2000 alle zwei Jahre das sogenannte „George-Saiko-Reisestipendium“ an österreichische Autoren vergeben.

Mit ausgewählten Aufsätzen und Erzählungen von George Saiko, Faksimiles und Fotos aus dem Nachlass des Autors und Essays von Friedbert Aspetsberger, Nikolaus Douda, Barbara Frischmuth, Michael Hansel, Klaus Kastberger, Arnulf Knafl, Manfred Müller, Renate Posthofen und Wendelin Schmidt-Dengler. ■

Biblos

Seit über 50 Jahren widmet sich die von der Österreichischen Nationalbibliothek herausgegebene Zeitschrift *biblos* buchspezifischen Themen und wendet sich an ein bibliophil interessiertes Lesepublikum. Ab sofort erscheint *biblos* in neuem Layout. Inhaltlich widmen sich die einzelnen Bände nun thematischen Schwerpunkten. Band 52 erscheint parallel zur Bibelausstellung *Im Anfang war das Wort*, und enthält 18 Beiträge zur Rezeption der Bibel unter dem Titel: *Bibel – Überlieferung und Nachwirkung*. Die thematische Palette reicht von besonderen Bibelhandschriften, darunter auch Palimpseste, über die Luther-Bibel und Methoden der Illustrationen in gedruckten Bibelausgaben bis hin zu dem Projekt der *Saint John's Bible*, die unter der Leitung des Kalligraphen der Queen nach der Art eines mittelalterlichen Codex geschrieben wird.

Der nächste Band, der im Mai 2004 erscheinen wird, ist dem Thema *Moderne Bibliothek* gewidmet und wird die zeitgemäßen Herausforderungen und den Einsatz modernster technischer Hilfsmittel ebenso aufzeigen wie die damit verbundene Problematik. ■

Impressum:
Medieninhaberin und Verlegerin: Österreichische
Nationalbibliothek, 1015 Wien, Josefsplatz 1
Tel.: +43 1 534 10, Fax: +43 1 534 10-280
E-Mail: onb@onb.ac.at
www.onb.ac.at
Ö1 Clubmitglieder erhalten bei allen Veranstaltungen
der ÖNB 10 % Ermäßigung beim Kauf einer
Vollpreiskarte.

Herausgeberin: Johanna Rachinger, ÖNB
Redaktion: Elisabeth Edhofer, ÖNB
Satz: Jean-Pierre Weiner, ÖNB
Fotos: Bernhard Michal (S. 2), Taschen (S. 5), Candida
Höfer (S. 8, 10), Ilse Mühlbacher (S. 9), WKÖ (S. 12)
sowie Ingrid Oentrich (ÖNB)
Gesamtherstellung: DieDrucker Agens & Ketterl
GmbH

Der ÖNB-Newsletter erscheint viermal jährlich und
dient der aktuellen Information der Öffentlichkeit
über die Tätigkeiten der ÖNB.

Veranstaltungsvorschau 2003/04

27.11.2003 – 6.1.2004 Ausstellung	Im Anfang war das Wort. Glanz und Pracht illuminiertes Bibeln Eröffnung: 26.11., 19 Uhr	Prunksaal, Josefsplatz
4.12. Vortrag	Prof. Dr. Stephan Füssel: Eine Bibel für das Volk. Zur sprachlichen, künstlerischen und theologischen Bedeutung der Luther-Bibel von 1534	Augustinertrakt, Josefsplatz, 19 Uhr
4.12. Lesung	Europa erlesen: Tschechien	Oratorium, 19 Uhr Eine Kooperation von ÖNB, ORF, Kulturkontakt Austria und dem Wieser Verlag
9.12. Buchpräsentation	Egyd Gstättnert: Horror Vacui. Die spanischen Dörfer des Don Miguel de Unamuno	Oratorium, Josefsplatz, 19 Uhr Eine Kooperation der Wiener Zeitung und der ÖNB
11.12. Vortrag	Dr. Christian Gastgeber: Die Anfänge der illuminierten Bibel in der Ostkirche Erzbischof Hon.-Prof. Dr. Mesrob K. Krikorian: Glanz und Pracht der Bibel und der christlichen Kunst Armeniens	Augustinertrakt, Josefsplatz, 19 Uhr
14.12. Konzert	„Die schönsten Weihnachtslieder der Christenheit“ € 11,- / ermäßigt € 9,- für Freunde der ÖNB Karten ab 15 Uhr an der Prunksaalkasse, kein Kartenvorverkauf	Prunksaal, Josefsplatz, 16.30 Uhr
18.12. Vortrag	Mag. Maria Theissen: „Eisvogel – König – Bademagd“. Emblematische Randminiaturen in der Bibel König Wenzels IV. Dr. Karl-Georg Pfändtner: Bibel und Gelehrsamkeit – Mittelalterliche Bibelillustrationen im Umkreis der Universitäten	Augustinertrakt, Josefsplatz, 19 Uhr
26.12. Kammerkonzert	„Glanzlichter“ – Aristo Trio € 24,- / ermäßigt € 21,50 für Freunde der ÖNB Karten: 01/713 11 07, lintner.nkf@aon.at	Camineum, Josefsplatz, 19 Uhr Ein Konzert des Neuen Künstlerforums
30.12. Konzert	„Von Vivaldi bis Bernstein“ – Quintett Neuer Klang, Wien € 24,- / ermäßigt € 21,50 für Freunde der ÖNB Karten: 01/713 11 07, lintner.nkf@aon.at	Camineum, Josefsplatz, 19 Uhr Ein Konzert des Neuen Künstlerforums
12.1.2004 Diskussionsabend mit Impulsreferaten	Das Erbe Abrahams in den Heiligen Büchern Mit Vorträgen von: Prof. Elsayed Elshaded, Univ.-Prof. Prof. Dr. Susanne Heine, Dr. Tirza Lemberger	Camineum, Josefsplatz, 19 Uhr Eine Veranstaltung der Kontaktstelle für Weltreligionen, Pro Oriente und der ÖNB
23.1.2004 – 30.4.2004 Ausstellung	Schnee von gestern. Winterplakate der Österreichischen Nationalbibliothek Eröffnung: 22.1., 19 Uhr	Prunksaal, Josefsplatz
25.1. Kammerkonzert	„Meister von heute, Elite von morgen“ – Webern Sinfonietta € 24,- / ermäßigt € 21,50 für Freunde der ÖNB Karten: 01/713 11 07, lintner.nkf@aon.at	Camineum, Josefsplatz, 19 Uhr Ein Konzert des Neuen Künstlerforums
21.3. Kammerkonzert	„Ein Quartettfest“ – Quartetto Armonico € 24,- / ermäßigt € 21,50 für Freunde der ÖNB Karten: 01/713 11 07, lintner.nkf@aon.at	Camineum, Josefsplatz, 19 Uhr Ein Konzert des Neuen Künstlerforums
18.4. Kammerkonzert	„Ein philharmonisches Klangerlebnis“ – Ensemble Neues Künstlerforum € 24,- / ermäßigt € 21,50 für Freunde der ÖNB Karten: 01/713 11 07, lintner.nkf@aon.at	Camineum, Josefsplatz, 19 Uhr Ein Konzert des Neuen Künstlerforums
19.4.2004 – 4.7.2004 Ausstellung	Vom Griffel zum Kultobjekt. 3000 Jahre Geschichte des Schreibgerätes Eröffnung: 16.4.	Nordico – Museum der Stadt Linz Dametzstraße 23 4020 Linz

Österreichische Post AG
Info.Mail Entgelt bezahlt
Verlagspostamt Wien 1010; 01Z020379G
Wenn unzustellbar, bitte zurück an die
ÖNB, Öffentlichkeitsarbeit
1015 Wien, Josefsplatz 1